



Ansprechpartner

Universität Greifswald
Kustodie | Domstraße 11, Eingang 4, 17489 Greifswald
Telefon 03834 420 3060 | www.uni-greifswald.de/kustodie

Pommersches Landesmuseum
Rakower Straße 9, 17489 Greifswald
Telefon 03834 83120 | www.pommersches-landesmuseum.de

Führungen der Kustodie

Seit Beginn der Corona-Pandemie sind die Führungen durch die historischen Räume und Teile der Akademischen Kunstsammlung der Universität Greifswald ausgesetzt. Bitte informieren Sie sich über die Wiederaufnahme der Führungen auf www.uni-greifswald.de/fuehrungen

Weitere Informationen zum Croÿ-Teppich

www.uni-greifswald.de/croy
www.uni-greifswald.de/kulturgut

Stand: September 2020

Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.

Der Croÿ-Teppich der Universität Greifswald

Ausgezeichnet als
National wertvolles Kulturgut Deutschlands

Wissen
lockt.
Seit 1456



Der Croÿ-Teppich – Renaissancefürsten in Gold und Seide gewirkt

Der Croÿ-Teppich zählt heute zu den kostbarsten höfischen Tapisserien aus dem Umkreis der protestantischen Höfe. Er wurde 1554 von Herzog Philipp I. von Pommern-Wolgast (1515–1560) in Auftrag gegeben. Exklusiv und selbstbewusst präsentieren sich darauf pommersche und sächsische Fürsten an der Seite der Reformatoren. 1681 gelangte die wertvollste künstlerische Hinterlassenschaft des pommerschen Herzoghauses durch eine Stiftung des einstigen Ehrendoktors Ernst Bogislaw von Croÿ und Arschot (1620–1684) an die Greifswalder Universität. Seit 1680 pflegt die Hochschule die einmalige Tradition der Croÿ-Feiern, verbunden mit der Präsentation des Teppichs. Dreißig Croÿ-Feiern wurden bereits veranstaltet. Seit 2005 befindet sich das wertvolle Kunstwerk in der ständigen Ausstellung des Pommerschen Landesmuseums Greifswald.

Angaben zum Croÿ-Teppich

Auftraggeber	Herzog Philipp I. von Pommern-Wolgast
Wirker	Peter Heymans (Wirkermonogramm PH am rechten unteren Teppichrand)
Datierung	um 1554 (wahrscheinlich um 1553 Herstellung der Kartons)
Künstlerische Vorlagen	unter anderem von Lucas Cranach d. Ä., der Cranach-Werkstatt und Albrecht Dürer
Maße	4,46 x 6,90 m
Fläche	30,77 m ²
Material	Leinen, Wolle, Seide, Gold- und Silberblahn
Technik	Basselisewirkerei

